Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 4 (1941-1942)
Heft: 1-3 [i.e. 4-6]

Artikel: Vier Wiehnachtsgedicht vom Hans Zulliger
Autor: Zulliger, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-179019

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vier Wiehnachtsgedicht vom Hans Zulliger.

Schneestärndli.

Lueg, jetz faht es afah schneie!
Hansli, leg der Mantel a!
Hunderttusig fyni Stärndli
Flügen eis dem angere na . . .

Un es jedes, wo der lysli
Uf en Ermel abe fallt,
Mahnet Di, daß ds Wiehnecht-Stärndli
Bal wott ufgah überem Wald!

Bim Gloggelüte.

Alli Sorge, Plage, Lyde
Chöme jetz us Härz u Hus,
Uf em Fueßwäg gäge ds Wäldli
Schlyche sie zum Dörfli us . . .

Allergattig großi, schwäri
Steine trage sie dervo:
Alli Steine sy hütt z'Abe
Jedem Möntsch vom Härze gno . .

Jetz, wo d'Wiehnechtsglogge lütte,
Da darf niemer trurig sy!
Süferli geit mit em Lütte
D'Fröid i Hus u Härzen y!

Heiligi Nacht.

Der Heiland schlaft. D'Maria leit
Ne lys i ds Chrüpfli yne.
Sie luegt dür ds Fäischter uus i
Wo tusig Stärndli schyne. [dNacht,

Det obe geit der Himel uf,
U d'Ängel ghört me singe.
D'Maria seit: „Was söll das ächt
Mym liebe Buebeli bringe?“ . .

Und wo sie wieder abe luegt
Uf ds chline Jesus-Chingli,
Schwäbt um sys fyne Chöpfeli
Es glänzigs, guldigs Ringli . . .

D'Mueter.

D'Maria, uf de Zeije,
So lys, as wie sie cha,
Geit süferli zum Chrüpfli,
Luegt ihres Chingeli a.

Es lyt uf Streui bettet,
Das isch für ihns scho gnue.
Mit Josephs altem Mantel
Deckts d'Mueter hübscheli zue.

Lyts scho nid i re Wiegle,
Es schläfelet ganz glych guet!
D'Maria bückt sich zue-n-ihm
U lost, wie's schnüüfele tuet . . .

Hans Zulliger: „Wiehnechtsvärsli“.
Verlag A. Francke AG., Bern.